

C9

Love Me, Hate Me

Von -Saika-

Kapitel 22:

Juli, Mittwoch, 7:10 Uhr, bei Tai

Meine Anlage sprang an und die sanften Klänge von Dir en Grey weckten mich. Ich gähnte und dachte mir, dass so ein Wecker in der Stereoanlage doch viel besser ist als das geiepe von Fires Wecker. Ich dachte mir, dass Fire schon wach ist und sicherlich schon geduscht hat. Bestimmt saß er jetzt schon an seinem Tisch und frühstückte. „Komm schon, Tai! Steh endlich auf! Sonst kommst du noch zu spät.“, hörte ich meine Mutter von draußen rufen. „Jaja, bin ja schon wach, Mum.“ Oder auch nicht *gääääh*. Gestern war ich schneller wach. Ich bin mal wieder der alte Morgenmuffel. Niemand ist da, um mit mir eine Kissenschlacht zu machen. Irgendwie vermisste ich Fire. Ich wusste, dass ich ihn gleich in der Schule sehen würde, jedoch war er nicht da um mit mir eine Kissenschlacht zu machen. Er war auch nicht da, um mir Frühstück zu machen oder mich zu triezen, damit ich pünktlich zur Schule komme. Es war nur die alte, verschrumpelte Frau da, die mir Frühstück machte und mich trietzte. Aber die war ja jeden Morgen da. Ich wusste, was mein Opa vor langer Zeit einmal meinte und ich erinnerte mich an seine Worte: „Mein Junge, du wirst irgendwann immer wieder aufwachen. Und immer wieder steht die gleiche Olle in der Küche und macht dir deinen Haferbrei. Irgendwann wirst du verstehen, warum ich zu deiner Oma manchmal so Scheiße bin. Nach 56 Jahren Ehe kann ich dieses olle Schrumpelweib nicht mehr sehen.“ Ich verstand ihn. Nach bald 16 Jahren kann ich dieses olle Weib auch nicht mehr sehen. Ich weiß nicht warum, aber auf einmal war ich wach. Ich wollte unbedingt so schnell wie möglich in die Schule! Jetzt wurde ich wahnsinnig. Ich „wollte“ in die Schule. Ich sprang mit einem großen Hops aus meinem Bett und ging ins Bad. Ich duschte mich schnell und ging danach in die Küche, wo ich frühstückte. „Schling nicht so, Tai! Das ist äußerst ungesund.“ „Muss in die Schule *mampf*“ „Ich freue mich natürlich, dass du es kaum noch erwarten kannst, in die Schule zu gehen, aber mit vollem Mund spricht man nicht.“ Nach dem Frühstück schnell die Zähne geputzt und meine zweite Schuluniform angezogen. Dann stand ich auch schon in der Tür und wollte gerade los rennen, als meine Mutter mir noch schnell zu rief: „Tai, du hast Post bekommen. Das habe ich gestern ganz vergessen.“ „Nach der Schule, Mum. Ich muss los.“ „Du hast doch noch so viel Zeit. Es ist von deinem Vater!“ „Hm?“ Von meinem Dad? Ein Weltwunder, er hat uns nicht vergessen. Meine Eltern sind geschieden und mein Dad lebt im Ausland. Er meldet sich fast nie. Wahrscheinlich, weil meine Mum arbeitslos ist und ich oft unterwegs war, wenn er anrief. Er wollte nicht allzu viel mit meiner Mum zu tun haben. Ich schnappte mir den

Brief aus ihrer Hand und rannte los.

7:38 Uhr, an der U-Bahnstation

Als ich ankam, kam auch schon wenige Minuten später die U-Bahn. Ich fuhr zu der Station, wo ich immer ausstieg und wartete auf Fire. Er kam immer aus der anderen Richtung. Als einige Schüler ausstiegen und an mir vorbei gingen, schauten sie mich an und redeten. Sie lästerten über mich, ganz klar. Einige lachten oder machten wieder die Geräusche einer Henne. Ich schaute beschämt auf den Boden. Plötzlich schlug mir jemand kräftig auf die Schulter, sodass ich einen Schritt nach vorne ging, damit ich nicht umkippte. „Hey Alter. Beachte diese Penner gar nicht. Die haben einfach kein Benehmen. Tze tze tze.“ „Fire! Da bist du ja!“ Ich schaute meinen Kumpel mit großen freudigen Augen an, wie ein kleines Kind, wenn es etwas ganz tolles bekommen hat. „Ich bin ja ganz überrascht. Ich dachte ich seh nicht richtig, als du hier standest. Sonst kommst du doch immer ganz knapp vor dem Unterricht in die Schule. Woher der Sinneswandel?“ „Ich weiß nicht. Ich bin aufgestanden und wollte einfach in die Schule. Also hab ich mich beeilt und kam hierher.“ „Scheinst ja doch noch vernünftig zu werden. Lass uns losgehen.“ „Hm...Ja...“ Irgendwie hatte ich keine Lust mehr in die Schule zu gehen. Ich wollte viel lieber mit Fire Fußball spielen oder etwas unternehmen. Einfach schwänzen. Aber er würde da nicht mit machen. Ich seufzte und machte mich mit Fire auf den Weg zur Schule.